



Customer Success Story

Smartes Upgrade – ganz automatisch

Flint Group kombiniert SAP-Upgrade mit einer automatisierten Unicode Umstellung

Über Flint Group

- Die Flint Group bietet umfangreiche Leistungen für die weltweite Druck- und Verpackungsindustrie: Sie entwickelt, produziert und vermarktet ein umfassendes Portfolio an Verbrauchsmaterialien für die Druckindustrie
- Firmensitz ist Luxemburg
- An mehr als 140 Standorten beschäftigt sie weltweit ca. 7.800 Mitarbeiter und erzielte 2008 einen Umsatz von rund 2,4 Mrd. €
- Weltweit ist Flint in allen von ihm belieferten Marktsegmenten die Nummer 1 oder 2

Das Projekt auf einen Blick:

Anwender: Flint Group Germany GmbH

Branche: Chemie

Implementierung: Technischer Upgrade auf SAP ERP 6.0 mit automatisierter Unicode-Umstellung (Oktober 2007 - April 2008)



Nutzen: Zeit- und Kostenersparnis beim Upgrade durch automatisierte Umstellung der Programme in Unicode

We Know How

ciber

Customer Success Story: Flint Group

Dass das moderne Leben so bunt ist, verdanken wir Unternehmen wie Flint Group – einem der größten Spezialisten für Druckfarben. Die Unternehmensgruppe, an ihren mehr als 140 Standorten weltweit jeweils unter den Marktführern, entwickelt, produziert und vermarktet eine breite Palette an Druckfarben, Druckchemikalien, fotopolymeren Druckplatten, Pigmenten und Additiven. 2008 erwirtschaftete sie einen Umsatz von 2,4 Mrd. Euro.

Flint Group Germany GmbH mit Sitz in Stuttgart bietet umfangreiche Leistungen für die Druck- und Verpackungsindustrie. Als langjähriger Kunde von CIBER Deutschland startete sie im Oktober 2007 ein besonderes Projekt: Das technische Upgrade auf SAP ERP 6.0 - erstmals unterstützt durch die von CIBER Deutschland zusammen mit smartShift entwickelte CIBER Smartgrade-Methodik zur weitgehend automatisierten Umstellung der Programme.

Modernisieren – und optimieren

Schon bei der Konsolidierung ihrer IT-Systeme und -Prozesse 2007 verließ sich Flint Group auf das Heidelberger Beratungshaus. Nach dem Roll-out der europaweiten ERP-Plattform auf Basis von SAP stand ein Upgrade auf ERP 6.0 an: Denn für die volle Nutzung der Möglichkeiten des SAP-Systems ist eine Modernisierung der Systeme unerlässlich. Flint Group entschied sich wegen der hohen Komplexität der bestehenden SAP-Umgebung zunächst für ein rein technisches Upgrade.

Dabei bleiben die Standardfunktionen sowie die aus der Vergangenheit stammenden Modifikationen des SAP Standards gleich, durch das Upgrade auf ERP 2006 stehen aber grundsätzlich auch die neuen Funktionalitäten und Technologien dieses Releases zur Verfügung. Besonders wichtig für Flint Group war bei diesem Projekt, das technische Upgrade zeit- und kostensparend abzuschließen, um baldmöglichst die nächsten Schritte – die funktionale und strategische Modernisierung der Systeme – angehen und so das volle Leistungsspektrum des neuen Release nutzen zu können.

Gleichzeitig mit dem Upgrade sollte die Umstellung auf Unicode, den Zeichensatz der internationalen Standardisierungs-Organisation ISO, durchgeführt werden. Denn für ein global tätiges Unternehmen wie

Geschäftsprozesse eine wichtige Rolle. Eine Voraussetzung dafür ist die Kommunikation unterschiedlichster Programme in einer Vielzahl von Programmiersprachen, wie sie Unicode leistet: Mit diesem Codierungsverfahren können alle auf der Welt gebräuchlichen Texte und Zeichen nach einem einheitlichen Standard, der auch für SAP ERP 6.0 vorgesehen ist, gespeichert werden – ein direkter Gewinn für die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens, da Unternehmensveränderungen schneller abgebildet werden können.

Global dank Unicode

Um mit seiner IT auch international in vollem Maße agieren zu können, hat sich Flint Group daher dafür entschieden, das Upgrade mit einem Unicode-Projekt zu kombinieren. Hierbei werden die Datenbasis und -landschaft „übersetzt“ – das ist wegen des großen Aufwandes oft eine große Hürde für Releasewechsel. Oftmals finden Unicode-Umstellungen manuell statt. Das Sicherheitsrisiko hierbei ist jedoch beträchtlich. Mit einer automatisierten Vorgehensweise können sowohl der Aufwand als auch das Sicherheitsrisiko minimiert werden – gleichzeitig ist das Verfahren schneller und damit kostengünstiger.

Die CIBER Smartgrade-Methodik stützt sich auf zwei Komponenten: Das Analyse-Tool Global Object Manager (GOM) von CIBER Deutschland und smartTools for SAP, das Modernisierungstool von smartShift. Das Zusammenspiel der beiden Werkzeuge bildet einen Rahmen für Upgrade-Projekte und ermöglicht eine effiziente und zeitsparende Modernisierung.

So war der technische Upgrade für Flint Group und CIBER Deutschland eine Win-win-Situation: Flint Group konnte vom Einsatz des Tools profitieren – und hat als Pilotkunde gleichzeitig einen großen Anteil an dessen Weiterentwicklung: „Als CIBER Deutschland uns anbot, als Pilotkunde an der Weiterentwicklung der CIBER Smartgrade-Methodik mitzuarbeiten, haben wir nicht lange gezögert, denn wir arbeiten mit CIBER Deutschland schon lange und gut zusammen – und versprechen uns von diesem Verfahren eine effizientere Umstellung unserer Software“, sagt Heinz Ensen, CIO Flint Group.

Customer Success Story: Flint Group

Clever vorbereiten – und das Tool arbeiten lassen

Für Flint Group ermöglichte die CIBER Smartgrade Methodik die Abwicklung von Upgrade und Unicode-Umstellung aus einer Hand – und das weitestgehend automatisch. Die Ersparnis bei Zeit und Aufwand begann schon beim ersten Schritt: der umfassenden Systemanalyse von Standards und Eigenentwicklungen. Gleichzeitig wurden die aktuellen Systeme auf ihre Unicode-Fähigkeit überprüft. So konnten „Altlasten“ – beispielsweise Befehle, die für das Zielrelease nicht mehr empfohlen oder nicht mehr genutzt werden – analysiert und entfernt und die Menge der zu migrierenden Daten verkleinert werden. Die Folge: der Aufwand für die Wartung, Pflege und Migration der nun folgenden Arbeitsschritte wurde minimiert – und eine sichere Aufwandsabschätzung möglich.

Im Zuge der Systemanalyse erfolgte dann eine Harmonisierung der vorhandenen Template-, Roll Out- beziehungsweise ERP- und Satellitensysteme. Dabei erkennt das System Abweichungen vom Standard – und prüft, inwieweit es möglich und sinnvoll ist, sie an den Standard anzupassen. Der Migrationsaufwand konnte hierbei wiederum verringert werden, da sich zeigte, dass nur ein Teil der eigenentwickelten Programme tatsächlich genutzt wurde, ungenutzte Programme konnten archiviert werden. Die Überprüfung der gesamten aktuellen Systeme auf ihre Unicode-Fähigkeit hin machte den Aufwand der Umstellung noch besser einschätzbar.

Im zweiten Schritt der CIBER Smartgrade-Methodik kam smartTools for SAP ins Spiel. Die Aufgabe des Tools: Es hilft dabei, die Objekte im kundeneigenen Namensraum auf Unicode umzustellen, indem es das kundenspezifische Coding unicode-fähig macht. smartTools „spricht“ nahezu jede Programmiersprache und lernt mit jedem Modernisierungsprojekt hinzu. „Im zweiten Schritt des Verfahrens haben wir aus Systemen und Codings von Flint Group spezifische Regeln entwickelt – mit dem Ziel, den höchst-möglichen Automatisierungsgrad zu erreichen. Dank der tollen Zusammenarbeit mit dem Flint Group-Team und dem Management konnten wir so eine gute Grundlage für den nächsten Schritt legen“, sagt Roger Michel, der Projektleiter von CIBER Deutschland. Denn der nächste Schritt, die Umsetzung, erfolgt nach der Festlegung der in Unicode zu

übersetzenden Programme weitgehend automatisch und damit zeit- und kostensparend.

Sicher – und schnell

Nach dem Upgrade und der weitgehend automatisierten Unicode-Umstellung konnten die Rollouts in weitere Niederlassungen von Flint Group, beispielsweise in Großbritannien, so pünktlich zum veranschlagten Zeitpunkt 2008 begonnen werden. Jörg Täger, Manager im Flint Group SAP-Competence-Center bestätigt: „Mit unserem Upgrade sind wir sehr zufrieden. Dank der großen SAP- und Implementierungsexpertise von CIBER Deutschland und der CIBER Smartgrade-Methodik konnten wir das Projekt in kurzer Zeit abwickeln – bei minimalem Programmier- und Testaufwand.“ Und CIO Heinz Ensen ergänzt: „Das Upgrade hat sich für uns so doppelt gelohnt: Wir haben unser Geschäft strategisch optimiert und dabei auch noch Zeit und Geld gespart.“